

HOLZPLUS

NEWSLETTER der Landesinnung Wien der Tischler und Holzgestalter

JUNI 2022

LEHRLINGSWETTBEWERB
DIE GEWINNER

KOLLEKTIVVERTRÄGE
JETZT ONLINE

MEISTERFEIER
& EHRUNGEN
TERMINAVISO



GESCHÄTZTE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN,

Präsenz und Digitalisierung

In den letzten 2 Jahre wurden den Tischlern in einigen Bereichen ganz deutlich Ihre digitalen Grenzen im Betrieb aufgezeigt.

Sei es, zu schwaches, langsames Internet, keine „Einbruchmaßnahmen“ gegen digitalen Einbruch am PC, Schwächen in der Programmstruktur – oftmals kein öffnen von Fremddateien möglich gewesen, da man dieses Programm nicht installiert hat, ...

An dieser Stelle kann ich nur sagen:

Willkommen im 21.Jhd!

Investieren Sie bitte auch in Ihre EDV, Software (Programme) und Hardware (Ausstattung)! Arbeiten Sie mit EDV Firmen zusammen, welche automatisch Ihre Sicherheitsupdates monatlich am PC machen (mit Fernwartung – d.h., der EDV Techniker greift mit Ihrem Einverständnis auf Ihren PC zu). Erkundigen Sie sich in Fachzeitschriften und bei Kollegen/Innen über entsprechende Softwareprogramme.

Dies heißt aber, dass Sie sich im Vorfeld überlegen müssen, was würde ich gerne mit meinem PC alles machen, wo soll mich dieser unterstützen.

Auch in Zukunft werden Besprechungen mit Auftraggebern und Kunden sicherlich/hoffentlich, soweit möglich, über die verschiedensten EDV Kanäle stattfinden.

Dies bringt viele Vorteile:

Keine Wegzeiten der Beteiligten, man kann Pläne, Skizzen, Bilder allen Beteiligten sofort am Bildschirm präsentieren, oftmals effizienteres Arbeiten, da leere Worthülsen wegfallen müssen.

Andererseits Präsenz:

Als Tischler sind wir nun einmal gewohnt, persönlich bei unseren Kunden präsent zu sein. Aber an dieser Stelle die Frage: Ist wirklich jeder Kundenbesuch notwendig? Natürlich freuen wir uns alle aber wieder auf Veranstaltungen, welche nun endlich wieder stattfinden.

Sei es, der im Frühjahr durchgeführte Landeslehrlingswettbewerb der Tischler/Innen in Wien, kommende Stammtische, unsere große Ehrungsfeier von langjährigen Mitgliedsbetrieben, welche wir heuer am 9.September mit unserer Fachgruppentagung koppeln werden, technische Beratungen der Innung in den Betrieben betreffend Umbauten, Abluftmessungen von Absaugungen, Unterstützungen bei Arbeits- und Gewerbeinspektorbesuchen, ... Aber auch natürlich große Veranstaltungen wie der Fenster- und Türentreff Anfang Juni, endlich wieder stattfindende Fachmessen, ...

Auf ein Wiedersehen in Präsenz freut sich, Ihr Innungsmeister.



© ROBERT KALB

mit kollegialen Grüßen, Euer

Mst. Ludwig Weichinger-Hieden
Innungsmeister

Ihre AnsprechpartnerInnen vor Ort

Mst. Ludwig Weichinger-Hieden
Innungsmeister



Elias Schröder, MSc
Innungsgeschäftsführer
T 01/514 50-2362
E elias.schroeder@wkw.at



Beatrix Starkl
T 01/514 50-2364
E beatrix.starkl@wkw.at



© FotoWeinwurm, Robert Kalb

**IHR WIENER
TISCHLER**
macht's persönlich.

Landesinnung Wien der
Tischler und Holzgestalter

Straße der Wiener Wirtschaft 1
1020 Wien
T 01/514 50-2382
F 01/514 50-92382
E tischler-holzgestalter@wkw.at
W www.wienertischler.at

Öffnungszeiten

Mo - Do 8.00 - 17.00 Uhr
Fr 8.00 - 14.00 Uhr

LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN,

ich werde mich an dieser Stelle kurzhalten, habe für euch dafür viele Einzelberichte erstellt, einige zum Lachen, zum Nachdenken, zum Anwenden und natürlich zum Besprechen - vorrangig mit der Kollegenschaft.

Unsere Kolleginnen haben bereits mit gesonderten Treffen begonnen. Wer will und entweder ein Lehrling, eine Gesellin oder eine Meisterin ist, ist in der Damenrunde sicher gerne gesehen. Beachtet hierzu unsere Informationen per email.

Ihr bekommt keine E-Mails mit regelmäßigen Informationen? Dann haben wir offensichtlich nicht eure richtigen Daten. Bei Interesse bitte eine E-Mail an Frau Starkl vom Innungsbüro unter tischler-holzgestalter@wkw.at senden, mit der Bitte um Aufnahme in den Newsverteiler.

Hoffentlich können wir auch bald wieder Stammtische abhalten - wäre doch mal wieder schön sich in größerer Runde auszutauschen, fachsimpeln, usw. ...



Beachtet unsere Normenliste für TISCHLER -erstellt und gewartet durch die BI.
<https://www.wko.at/branchen/gewerbe-handwerk/tischler-holzgestalter/normenliste-tischler.pdf>

Euch liegt ein Thema am Herzen, Ihr hättet gerne eine Schulung zu einer bestimmten Ausführung, Ihr sucht Informationen zu einem Fachbereich?
Schreibt uns unter tischler-holzgestalter@wkw.at. Nur wenn wir von Euch Informationen oder Anfragen erhalten, können wir auch darauf reagieren.

Wünsche Allen ein erfolgreiches Geschäftsjahr, Gesundheit und Glück.

In Zuversicht – euer Kollege

Ing. Mst. Andreas Distel
Innungsmeister-Stellvertreter

MEISTERFEIER UND EHRUNGSVERANSTALTUNG

Im Rahmen einer Veranstaltung würdigt die Landesinnung Wien der Tischler und Holzgestalter langjährige Mitgliedsbetriebe indem sie in feierlicher Form eine Urkunde erhalten. Pandemiebedingt war es in den letzten Jahren leider nicht möglich die Ehrungsveranstaltung abzuhalten, daher möchten wir das gerne nachholen.

Sollten Sie seit dem Jahr 2019 ein halbrundes oder rundes Jubiläum gefeiert haben, bitten wir um Bekanntgabe bis 15. Juli 2022 an tischler-holzgestalter@wkw.at . (ab 25 Jahren)
Bitte schicken Sie uns das Jubiläum und das Gründungsjahr per Mail zu.

Wir würden uns dann sehr freuen, Sie zu unserer Ehrungsveranstaltung einladen zu dürfen.

Bitte vormerken 9. September 2022:
Fachgruppentagung der Tischler und Holzgestalter Wiens
Ehrungsfeier langjähriger Tischlereibetriebe und Kollegen
Schmuckbriefübergabe an die neuen Meister

Terminavis

KV ARBEITER AB 01.05.2022

Die Endversion der Lohnordnung und rahmenrechtliche Änderungen zum KV für Tischler und Holzgestalter gültig ab 01.05.2022 und alle Infos bzgl. KV Tischler und Holzgestalter finden Sie wie gewohnt auf wko.at/tischler.



© Foto Weimwurm

TISCHLERINNENNETZWERK

Mag.a Mst.in Franziska Brugger

Wie es dazu kam: Die Idee mich mit meinen weiblichen Tischlerkolleginnen zu vernetzen hatte ich schon länger, da ich davon überzeugt bin, dass ein Austausch über aktuelle Projekte in der Werkstatt, gemachte Erfahrung und geteiltes Wissen absolut Sinn macht. Nur wie ich ein Netzwerk starten soll, war mir nicht klar. Nachdem meine Idee auch von Herrn Ludwig Weichinger-Hieden als unterstützenswert gesehen wurde, ging alles ganz schnell: Ein Termin fixiert, die Möglichkeit sich das erste Mal im Innungshaus zu treffen, geschaffen, der Verteiler über die Innung erstellt und genügend Getränke eingekühlt. Das Tischlerinnennetzwerk war ins Leben gerufen.

Wen wollen wir ansprechen: Alle Frauen, die als Tischlerin tätig sind, egal ob selbständig oder angestellt, bzw. die die Ausbildung zur Tischlerin machen oder gemacht haben. Da wir in Wien sind, ist das Angebot am niederschwelligsten für Wienerinnen. Wir freuen uns jedoch sehr darüber, wenn auch KollegInnen aus den Bundesländern den Weg zu uns finden!

Wie oft finden Netzwerktreffen statt: Angedacht ist ein Treffen jedes Monat. Aufgrund der Pandemie, waren bis jetzt die Treffen noch nicht so regelmäßig.

Was wollen wir: Primär geht es um den informellen Austausch über fachspezifische Themen. Wichtig ist auch einen Raum zu bieten für Erfahrungsaustausch und Erlebnisberichte aus dem handwerklichen Alltag als Frau. Es gibt auch die Vision sich als Anlaufstelle für TischlerInnen in Fragen der Rechtsgrundlagen, Lehrstellen- und Kompetenzsuche zu etablieren.

Wie kann ich mitmachen: Einfach zu einem unserer nächsten Treffen kommen bzw. kurze Email an (Tischler-Holzgestalter@wkw.at) um in den Mailverteiler aufgenommen zu werden.

Bei unserem letzten Treffen haben wir eine exklusive Führung im Zoom Kindermuseum bei der Ausstellung „Alles Holz“ erhalten. Herr Mag. Christian Ganzer und Herr Mag. Johannes Franz-Figeac, vom Leitungsteam des Zoom, haben uns die Ausstellung gezeigt und uns auch hinter die Kulissen mit interessanten Anekdoten blicken lassen. Der Mitmachbereich hat auf uns alle eine besondere Anziehung ausgeübt. Eindrücke von unserm letzten Netzwerktreffen.



© shutterstock.com/ Meinychuk Volodymyr

Selbständig, aber nicht allein.

Ich gehe mutig meinen Weg. Erfolgreich und selbständig. Und wenn ich Unterstützung brauche, weiß ich, wer für mich da ist. **Meine Wirtschaftskammer Wien.**

- Informationsvorsprung
- Online-Tools
- Beratung
- Neue Geschäftschancen
- Hilfe in Ausnahmesituationen

Noch mehr Vorteile auf
wko.at/wien/servicepaket



Einfach informieren, Kontakt aufnehmen, Termin vereinbaren!
T 01/514 50-1010 | Mo - Do 8.00 - 17.00 Uhr, Fr 8.00 - 14.00 Uhr

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN



Holzgestalter

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

als Bildhauer liegen mir naturgemäß die Agenden der Bildhauerei besonders nahe. Zumal auch die Zeit drängt, da, wie ja bereits erwähnt, ab Herbst unsere KandidatInnen sowohl bei der Lehrabschlussprüfung als auch bei der Meisterprüfung nach dem nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) geprüft werden müssen und dementsprechend alles Prüfungsrelevante dahingehend überprüft und nachgebessert werden muss. Für LAP und MP stehe ich mit FachkollegInnen in den Bundesländern in Kontakt, sodass ich am Ende mit einer bundesweiten Akzeptanz der neuen Prüfungen hoffe. Die Prüfungen in den anderen reglementierten Berufszweigen werden von den Bundesländern mit entsprechender Ausbildungsdichte bearbeitet. Bei Fragen dazu bitte bei mir melden.

Da es nicht nur wichtig ist, die Prüfungen anzugleichen, sondern auch KandidatInnen zu finden, die sich eine zeitgemäße handwerkliche Ausbildung erwarten und Betriebe, die sich dazu bereit erklären, Lehrlinge auszubilden, konnte ich neben mir selbst noch 3 weitere Betriebe in Wien dafür gewinnen, als Ausbildungsbetriebe für Bildhauerei zur Verfügung zu stehen. Da diese Betriebe unterschiedliche Schwerpunkte haben, freue ich mich schon sehr auf den damit verbundenen kreativen Austausch.

Wichtig in diesem Zusammenhang sei auch erwähnt, dass es zurzeit wirklich gute und spannende Förderungen für Lehrbetriebe gibt!

Für uns als Berufsgruppe ist vielleicht noch interessant, dass ich seit heuer zusätzlich in einem Arbeitskreis zum Thema PR bin. Mit einer Wiener Agentur versuchen wir gerade die Herausforderungen und Besonderheiten unserer Gruppe herauszuarbeiten, um in weiterer Folge gezielte Maßnahmen für mehr Präsenz in der Öffentlichkeit setzen zu können. Wie genau das aussehen kann, ist eben gerade im Entstehen. Ich werde in der nächsten Ausgabe sicher schon näheres berichten können.

Trotz zeitaufwendiger Arbeit im Betrieb und Projekte in der Innung möchte ich mich aufgrund der wieder gegebenen Möglichkeiten darum bemühen, den einen oder anderen von Ihnen persönlich kennen zu lernen. Oder auch gerne umgekehrt, wenn Ihnen der Sinn danach steht. Wir leben in interessanten Zeiten, in denen wir die Vorteile unserer Gemeinschaft erkennen und nutzen sollten.

Gutes Gelingen wünscht von Herzen.

Euer Berufsgruppenobmann

MMSt Ronald Gollner

DIE DUALE AKADEMIE AUF EINEN BLICK

Das Konzept ...

Die gut angelaufene Praxis des ersten Jahrgangs der Dualen Akademie "joinery & cabinetmaking" hat gezeigt, dass dies eine vielfach gesuchte, interessante und anspruchsvolle Ausbildung ist. Neben den Zukunftskompetenzen und der fachtheoretischen Ausbildung, liegt die besondere Herausforderung für die Kandidaten im kompletten Erlernen des praktischen Arbeitens auf LAP-Niveau in nur zwei Werkstattjahren.

Dafür bedarf es eines besonderen handwerklichen Geschicks.

Aufgrund des hohen Andrangs an Interessenten für die Ausbildung "joinery & cabinetmaking" hat die Wiener Tischlerinnung beschlossen einen unverbindlichen Praxistest für die Auswahl der geeignetsten Kandidaten durchzuführen.



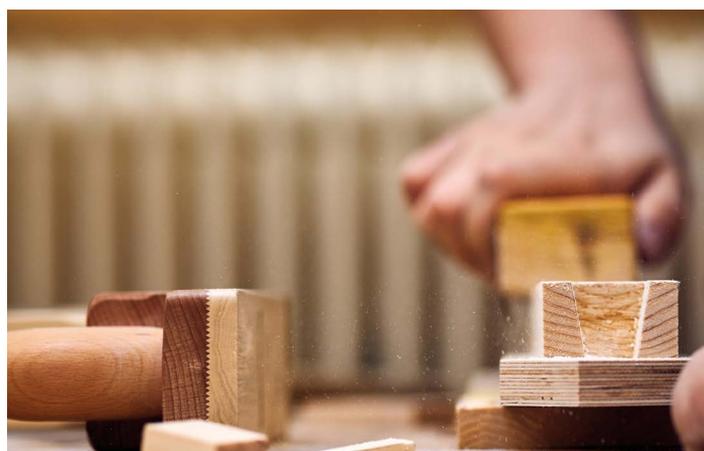
Dabei wollen wir handwerkliche Basiserfahrung sowie körperliche und feinmotorische Geschicklichkeit der zukünftigen Trainees feststellen, um die geeignetsten Interessenten für die raren Ausbildungsplätze zu finden.

Dieser Praxistest wird an einem Termin im Juni von der Wiener Tischlerinnung im Berufsschulgebäude Hütteldorferstrasse durchgeführt und soll für die Ausbildungsbetriebe eine Orientierungshilfe sein, welche Kandidaten sie aufnehmen könnten.

Ein Besuch der Veranstaltung ist für alle Kandidaten und Ausbildungsbetriebe möglich.

Termin 28. Juni 2022 9 Uhr
Berufsschule für Holz, Klang, Farbe & Lack
Hütteldorfer Str. 7-17, 1150 Wien
Weitere Infos erhalten Sie noch per Email.

Infos zur Dualen Akademie:
T 01/514 50-2460
www.duak.at





GEWINNER Landeslehrlingswettbewerb

1. Lehrjahr

1. Platz	Elias	Peglow	NOWAK & STEINER Ges.m.b.H
2. Platz	Marcus	Blaschka	w i e n w o r k
3. Platz	Islam	Gadaev	Jugend am Werk

2. Lehrjahr

1. Platz	Raffael	Kummer	MA 54 Logistik Center Werkstätte
2. Platz	Lukas	Jurkovic	Anton Hofmann & Sohn E.U.
3. Platz	Vanessa	Tamandl	MA 54 Logistik Center Werkstätte

3. Lehrjahr

1. Platz	Ferdinand	Klezl	Seliger GmbH
2. Platz	Daniel	Himmel	ART for ART Theater- service GmbH
3. Platz	Florian	Cilecek	Rafetseder Tischlerei GmbH. & Co KG



Landeslehrlingswettbewerb

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

nach der pandemiebedingten Pause ist es uns heuer wieder gelungen einen Landeslehrlingswettbewerb auszurichten.

Voller Elan stellten sich 38 Lehrlinge aus allen Lehrjahren den gestellten Herausforderungen. In Annäherung an die neuen Modalitäten des Bundeslehrlingswettbewerbes mussten Verbindungen geschnitten und gestemmt werden, die den Lehrlingen erst unmittelbar beim Wettbewerbsstart anhand von exakten Plänen bekanntgegeben wurden.



© Robert Kalb

Diese Methode stellte sich als sehr selektiv heraus und es zeichneten sich schnell die Jahrgangsbesten ab, die ins Finale kamen. Aus diesem Finale mit noch größeren handwerklichen Herausforderungen gingen folgende Sieger heraus. >>> (Tab rechts)

Im Rahmen einer feierlichen Siegerehrung im Innungshaus wurden Sachpreise der Fa. Sola vergeben. Zu den Hauptpreisen zählten Drechselkurse und Kurse für Holzbildhauerei. Es bestand auch die Möglichkeit sich die Kurse in bar ablösen zu lassen, um sie zum Beispiel in eine Verbesserung der eigenen Werkzeugausrüstung zu investieren.

Ich bedanke mich bei allen Teilnehmern, bei der Berufsschule für das zur Verfügung stellen der Räumlichkeiten, sowie bei meinen Kollegen für die Unterstützung bei Organisation und Preisgericht.

Herzlichst

Helmut Klar

Mst. Helmut Klar
Innungsmeister-Stellvertreter

© robertkalb fotografieren

AUFDINGFEIER 2022 | RÜCKBLICK

Jahrhunderte alte Tradition als Symbol für den Eintritt in eine neue Lebensphase

Die feierliche Aufdingung der Tischlerlehrlinge fand nach pandemiebedingter Pause heuer am Freitag, 26. Jänner 2022 im Festsaal der Berufsschule für Holz, Klang, Farbe, Lack statt.

Einer Jahrhunderte alten Tradition entsprechend, wurde in feierlichem Rahmen, die Aufnahme der neuen Lehrlinge in das Tischlerhandwerk vorgenommen.

Dabei wurden den Lehrlingen eine Urkunde und eine Nadel überreicht. Zur Erinnerung an diesen Tag durften außerdem alle Lehrlinge auch heuer wieder auf einem T-Shirt unterschreiben.



WICHTIGE DATEN FÜR KALKULATIONEN UND KOSTENERFASSUNG

IM-STV. MST. ING. ANDREAS DISTEL

AUS DER BRANCHE

Kalkuliert, kalkuliert und ganz wichtig kalkuliert auch nach.

Der Kollektivvertrag – wichtige Unterlage für die richtige Bemessung von Löhnen, Zulagen, usw.... - Überzahlung erlaubt.



<https://www.wko.at/.../tischler-holzgester/kollektivvertrag.html>

Achtung – Änderungen sind immer mit dem 1. Mai des jeweiligen Jahres möglich, wobei auf Istloohnerhöhung bzw. KV-Erhöhung zu achten ist.

Doch wie berechne ich genau, was mich die/der zukünftige Mitarbeiterin/Mitarbeiter gesamt im Jahr kosten wird (zumindest die Kosten die ausschließlich die einzustellende Person betreffen). Hier kann ich den Brutto- Netto- Rechner – Arbeitgeber empfehlen – bitte nicht den Bruttorechner der AK oder der Gewerkschaft heranziehen, da hier nur der Bruttobezug berechnet wird und nicht die Gesamtkosten für das Unternehmen.

Achtung die Stundenbasis bei einer 40 Stundenwoche beträgt 173,33h/Monat.



<https://www.bruttonetto-rechner.at/arbeitgeber-lohn-kostenrechner>

Hier können nach der Berechnung des Lohnbezuges lt. dem Kollektivvertrag sämtliche Kosten ermittelt werden. Sie können dem zukünftigen Dienstnehmer in etwa mitteilen was er als Brutto- bzw. Nettobezug erhalten wird und Sie sehen auch gleich wie hoch Ihre Dienstgeberabgaben ausfallen bzw. was Sie als Dienstgeber gesamt aufwenden müssen. Auch der 13'te und 14'te Bezug sind genau aufgeschlüsselt. Unterscheidung in Arbeiter, Angestellter, Pensionist ist möglich.

Diese Berechnungshilfe ist sehr hilfreich für Einstellungsgespräche und einer Vorabschätzung, inwieweit eine zusätzliche Einstellung sinnvoll und finanzierbar ist.



<https://svrechner.wko.at/>

Hier können Sie eine Eigenberechnung vornehmen, um zu ermitteln, ob Sie mit Ihren geplanten Bezug Ihr Auskommen finden werden, da hier unter den Bereich – Ihnen bleibt – ihr Nettobezug klar erkennbar ist.

Dies ist besonders für EPU und Jungunternehmer eine wesentliche Berechnung. Hilfreich ist es in diesem Fall seinen bisherigen Bezug als Angestellter/Arbeiter als Basis heranzuziehen.



<https://www.bmdw.gv.at/Services/Bauservice/Baukostenveränderungen.html>

Unter diesem Link ist es möglich sich für den Verteiler anzumelden. Die Baukostenveränderungen können als Pfd. und als Excel abgerufen werden, je nach Bedarf im Betrieb.

Die Warenkörbe können hier aktuell unter einer Pfd. abgerufen werden. Sämtliche Produkte des Warenkorbes (natürlich nur eine Produktgruppe und kein Einzelprodukt) und auch die jeweilige Gewichtung kann hier nachgelesen werden. Nicht nur der Warenkorb des Tischlers, sondern alle Warenkörbe die es aktuell gibt. Verkettungsfaktoren sind erklärt und einsehbar.

Die Preisumrechnung lt. der ÖNorm B 2111 (Ausgabe 2000 u. 2007) kann von hieraus angewählt werden.

Eine Studie von Herrn Univ.-Prof. DIPL.-Ing DR Techn. Andreas Kropik ist eine interessante und informative Abhandlung zu dem Thema.



https://www.statistik.at/web_de/statistiken/wirtschaft/preise/verbraucherpreisindex_vpi_hvpi/warenkorb_und_gewichtung/index.html

Unter diesen Link ist es möglich den VPI und den HVPI einzusehen. VPI – Verbraucherpreisindex & HVPI – Harmonisierter Verbraucherpreisindex

Dieser Index wird oft erwähnt, ist öffentlich zugänglich, aber nur Wenige wissen, wie sich dieser zusammensetzt und wie die Gewichtungen angesetzt werden. Ein wichtiger Index, der näher betrachtet werden sollte.

VPI, HVPI, BKI, KHPI, LHKI, usw.... - Wahnsinn, wer soll sich da noch auskennen und was bedeuten diese Kurzbezeichnungen eigentlich.

Viel Vergnügen bei der Kalkulation mit einem neuen Einblick.

Wer von uns ist aktuell nicht mit Preisänderungen konfrontiert? Hinzu kommen die steigenden Löhne und Energiepreise! Als Unternehmer trifft es uns mehrfach, da wir uns genau genommen im Pufferbereich aufhalten. Abgesehen davon das wir natürlich auch privat direkt betroffen sind, da nicht jeder Unternehmer in seinem eigenen Haus lebt, sowie arbeitet und folglich auch mit den steigenden Mieten belastet wird.

Kurz und folgerichtig trifft es uns in all unseren Lebens- und Arbeitsbereichen.

Doch ganz besonders möchte ich auf die derzeitige Situation der Hersteller, Lieferanten und Partner eingehen. Unsere Kalkulationen konnten wird in den letzten Jahren meist langfristig erstellen und bei Gegebenheit entsprechend anpassen. So zum 1. Mai immer den aktuellen Kollektivvertragsanpassungen im Lohnbereich anpassen (fallweise auch im Jänner, wenn die Gehälter der Angestellten optimiert werden) und natürlich wenn es gelegentlich (meist ebenfalls im April bis Juni) zu Materialpreiserhöhungen kam, die im Vorfeld rechtzeitig angekündigt wurden.

Rechtzeitig!!! Ein schönes Unwort, dass eigentlich keine zeitlich genaue Definition bedurfte, da die Informationen immer absehbar und zum Großteil nachvollziehbar, wenn nicht sogar völlig klar waren (meist in der Zeit und Höhe erwartbar), da auch die Hersteller von den gleichen Erhöhungen betroffen waren - meist fast zeitgleich.

Nun ist alles anders. Metaller kennen diese Form der Angebote schon länger. Die sogenannten TAGESPREISE. Nun hat auch uns diese neue Form der Lieferantenangebote eingeholt. Nur stört hier oft, dass diese sehr wesentliche Information zu einer Randnotiz oder wie auch oft erwähnt ins Kleingedruckte verschwindet. Für uns ein kalkulatorischer Wahnsinn. Hier sollte jeder von uns besonders vorsichtig sein. Angebote genau prüfen und entsprechend im eigenen Angebot berücksichtigen.

Sind Tagespreise bei den Lieferanten für uns nachvollziehbar. Aus meiner Sicht kann ich hier, ausgenommen für Sonderanfertigungen bzw. Bestellanfertigungen, mit einem klaren NEIN antworten. Wie komme ich zu diesem NEIN. Ganz einfach umrissen. Der überwiegende Teil unserer Lieferanten, hat entweder entsprechende Lager, die für kurzfristige Lieferungen auf unsere Bestellungen ausgelegt sind, haben ebenfalls entsprechende Rückverträge mit den diversen Herstellern und gewisse Preisschwankungen sind auch bei deren Kalkulation berücksichtigt. Die Kalkulation ist nicht nur ein Phänomen der Handwerker. Somit können wir von gut gefüllten Lagern ausgehen, die natürlich besonders zu diesen Zeiten zum Teil mehr Geld bringen als kalkulatorisch berücksichtigt.

Es sollte uns auch selber zu denken geben, dass wir zwar auch von Herstellern derzeit in regelmäßigen Abständen von Preisanpas-

sungen informiert werden und auch entsprechende Aufkleber für deren Preislisten bekommen - nur haben die eben eine gewisse Frist. Und glaubt mir, die Hersteller haben wesentlich kleinere Lager für ihre Produktionen, die produzieren zum Teil, wie aus der Autoindustrie bekannt, eher JUST in TIME.

Natürlich gibt es auch Hersteller, die nicht der Situation angemessen, die Preise anheben, ohne unmittelbar von den Preisänderungen am Rohstoffmarkt betroffen zu sein.

Einige Lieferanten schnappen zu erwartende Preisänderungen auf und geben diese ohne nennenswerte Fristen unmittelbar an uns weiter. Der Zeitfaktor ist deren Vorteil, unser Nachteil. Nachweisbar? JEIN, aber querlesen, quersuchen und aktiv diverse Fachzeitschriften, Zeitungen, Nachrichten und Austausch unter den Handwerkern, schadet nie und zeigt schon einige Auffälligkeiten. Wie also schaffen es dann die Hersteller und wir braven Handwerker, Preise zumindest mit einem gewissen Rahmen zu fixieren und einige unserer Lieferanten NICHT. Könnte es sein, dass sich hier einige unserer Lieferanten einen schönen Finanzpolster zu unseren Lasten aufbauen, ihre Gewinne maximieren. Achtung, ich möchte gleichzeitig darauf hinweisen, dass dies ein kleiner Teil unserer Lieferanten ist, aber wir können dem entgegenwirken. Wir haben die Alternative, die wir auch nutzen sollten. Im Normalfall hat keiner von uns verbindliche Verträge betreffend einem Jahresumsatz unterschrieben und wenn doch, dann wäre zu prüfen was günstiger ist - Vertragsanpassung oder Lieferantenwechsel.

Hinzu kommen noch die Lieferpauschalen, die oft nicht wirklich seriös vergleichbar sind. Bei gleichen Lieferpauschalen gibt es abgeladen an der Gehsteigkante, unabgeladen - eigener Stapler muss vorhanden sein, oder es kommt nur ein Fahrer, andere hingegen kommen zu Zweit und der Angelieferte muss nicht mal zugegen sein. Folglich prüft eure Angebote, tauscht euch aus, prüft andere Lieferanten, vergleicht und lasst euch nicht verunsichern. Oft reicht eine interessierte Rückfrage, warum es sich um einen Tagespreis handelt, warum denn die Preise aktuell wieder steigen sollen, wenn doch in einem Fachbeitrag von sinkenden Preisen in diesem Produktbereich berichtet wird.

Natürlich wird es bei einigen Produkten weitere Preissteigerungen geben. Wir werden auch aktiver nach Alternativen suchen müssen, da es einige Produkte in absehbarer Zeit kaum bis gar nicht verfügbar sein werden. Somit immer mit den Kunden mehrere Varianten besprechen, empfiehlt sich.

Abschließend nur wieder ein gewohnter Hinweis - trennt Eure Preise klar in Lohn und Sonstiges/Material - bezeichnet das Material ganz genau und achtet auf die Preisgültigkeit.

Wichtigster Hinweis - achtet auf Eure Lieferanten und achtet besonders auf Eure zuverlässigen und fairen Lieferanten - die Letztgenannten hegt und pflegt Ihr, empfiehlt sie weiter, damit auch andere Kollegen von deren Fairness profitieren.

1. Mai 2022 - ein ganz besonderer Tag für uns, oder? Hätten wir uns 2019, 2020, 2021 die folgenden Tage der Arbeit so vorgestellt? Ich glaube nicht. Da war dann mal Pandemie, wir mussten vielfach in den eigenen vier Wänden leben - wie Höhlenmenschen - nur zur Jagd und zum Sammeln durften wir raus. Na gut, so extrem war es auch nicht. Aber weit davon entfernt waren wir nicht.

Das Handwerk - zumindest die systemrelevanten Fachkräfte - durften bzw. mussten in die Arbeit. Wenn ich zurückdenke, mich mit meinen Kollegen unterhalte, sind wir heute noch froh, dass wir TISCHLER sind. So konnten wir unter Tag die Wohnhöhle verlassen, hatten andere soziale Kontakte und hatten schlichtweg einfach Abwechslung. Unsere Familien zu Hause eher nicht - ausgenommen mit dem Handy oder Tablett sprechen, denn da gab es doch die neue Meetingkultur.

Wir am Abend geschafft, störten dann den Arbeitsbereich unserer Kinder und Ehepartner, denn nicht jeder von uns wohnt in einem Schloss, hat für jedes Familienmitglied einen perfekt eingerichteten Arbeitsplatz. Im Betrieb darf der Arbeitsinspektor nicht genau schauen - oft passt die Bildschirmausrichtung, die Beleuchtung, der Bürosessel, die WC-Anlage, die Kaffeemaschine, der Spind, usw.... nicht. Zu Hause ist das egal - da kannst am Boden sitzen, der Ruhebereich ist das WC, in der Küche ist der Meeting Point denn im Wohnzimmer haben die Kinder gerade in jeder Ecke einen anderen Unterricht.

Tja, man glaubt es kaum, aber es gibt auch Haushalte, die haben weder Computer noch geeignete Voraussetzungen für all die tollen virtuellen Lösungen. Ist nicht nur ein platztechnisches, sondern oft auch ein finanzielles Problem. Dies sollte vielleicht auch mal bei den Diskussionen betreffend Homeoffice etwas mehr beachtet werden.

Aber nun genug abgeschweift. Tag der Arbeit war das Thema. Ja hoffentlich ist der kommende 1. Mai 2023 wieder mal "NORMAL". Jetzt schaut es momentan nicht so positiv aus. Von Lieferengpässen, Preissteigerungen, Energiepreiserhöhungen, Fachkräftemangel, Krieg in einem naheliegenden Land, usw.... abgesehen, haben wir

auch das Problem der Ausbildung. Wenig Interessierte auf die noch weniger Ausbildungsplätze warten, bevorstehende Pensionierungen, Wegfall althergebrachter handwerklicher Techniken, usw....! Ließe sich alles endlos erweitern.

Lösung, Lösungen! Die gibt es, da bin ich mir sicher. Wesentlich ist aus meiner Sicht der Zusammenhalt in unserem Handwerk, fachlicher Austausch, Unterstützung, Kooperationen, Lehrlingsaustausch unter den Betrieben, Materialkunde verstärken, Jungunternehmer unterstützen (erfahrenen Unternehmer als Begleiter beistellen), Kundeninformationen optimieren, usw....! Schier endlos haben wir hier Bereiche an denen wir gemeinsam arbeiten können.

Es wird noch viele Tage der Arbeit geben und ich bin positiv gestimmt, die werden auch wieder mehr Freude vermitteln und einen positiveren Blick in die Zukunft aufzeigen.

Vergesst nur nicht - jedes Jahr am 1. Mai die Kollektivvertragsanpassung beachten. Die wird für uns das nächste Thema sein. Angesichts der Inflation und anderer wesentlicher Veränderungen wird es sicher hohe Forderungen durch die Sozialpartner geben und von der Hand weisen können wird die nicht, spüren wir doch selber wie uns die ganzen Mehrkosten belasten, somit betreffen die auch unsere Mitarbeiter.

Aber es wird, wir werden all diese Probleme meistern und/oder bewältigen und die Arbeit wird weitergehen. Seid fair - zu den Mitarbeitern, den Geschäftspartnern und zu den Kunden, dann bin ich sicher, werden auch wir fair behandelt. Verrechnet eure Leistungen und Materialien entsprechend, verschenkt Nichts, wir bekommen auch keine Geschenke, denkt an Auftrags- und Arbeitsausfälle, berücksichtigt die Aktualität eurer Materialpreise. Ist viel Aufwand? Ja, aber ohne den Aufwand wird es nicht funktionieren.

In der vorliegenden NEWS haben wir viele Informationen für Euch zusammengetragen, wendet sie an, nutzt sie. In diesem Sinne - bis zum nächsten Tag der Arbeit, den wir nichtarbeitend zu Hause verbringen werden.



DER KEIL! VIELE VERSUCHE FÜHRTEN NUN ZUM ERFOLG!

IM-STV. MST. ING. ANDREAS DISTEL

Wenn kennt ihn nicht? Den Brandschutzkeil!

Bei vielen Begehungen mussten die Nutzer verwirrt und neu unterwiesen werden, diese Art der Fixierung nicht mehr anzuwenden.

SWEN EKAF hat es geschafft, die Lösung für die Fixierung von FSA auf den Markt zu bringen.

Vorbei ist nun die Zeit der besonders kreativen Feuerschutztürfixierungen. Keine Kette, kein Seil, Feuerlöscher, Schlauch, Türstopper, Stuhl, Karton, Mistkübel, und was es noch so an Blockaden gab. Vorbei auch mit den zulässigen, oft sehr teuren Lösungen wie Freilauftürschließer, Haltemagneten, automatische Antriebe, usw....! Der Keil der Feuerschutztüren fixieren kann, oder verständlicher gewählt, der Brandschutzkeil. Nun doch keine fälschliche Bezeichnung mehr. Aber wie funktioniert diese neue Art der Fixierung ohne Gefahr für Leib und Leben.

Relativ einfach! Den optisch durchaus ansprechenden Keil in den Bereich der Funktionsluft im unteren Türbereich zum Boden an der gewünschten Stelle positionieren (Achtung wie den Bodentürpuffer immer im letzten Drittel der Türblattbreite) und die Türe ganz leicht nachziehen, soweit dies nicht ohnedies über den Türschließer erfolgt. So ist die Türe einfach im Drehbereich zu fixieren. Zu beachten ist hier nur, dass die untere Funktionsluft nicht unter 5mm betragen darf, somit aber auch bei Absenkrichtungen möglich. Wie löst der Brandschutzkeil im Brandfall aus? Die Druckfeder wird entspannt! Wie? Entweder ist der Keil mit der BMZ, einer RSZ oder einem Rauchmelder (Insellösung) gekoppelt/eingebunden, wird angesteuert und löst aus. Natürlich müssen hier nun noch die diversen Hersteller entsprechend ihre Produkte anpassen, aber hierfür hat der Hersteller bereits die entsprechenden Vorprüfungen absolviert und stellt die wichtigsten Anpassungsunterstützungen zur Verfügung. Somit ist bereits in naher Zukunft mit den ersten Einsetzen zu rechnen.

AUS DER BRANCHE

Der Hersteller verweist vorerst nur darauf, dass die Flachbatterie im Keil entweder per Sichtkontrolle mittels einer grün oder rot leuchtenden Diode kontrolliert werden sollte, oder eine entsprechende APP kostenfrei zur Verfügung gestellt wird über die ebenfalls eine genaue Kontrolle erfolgen kann. Ist die Batterie leer löst der Brandschutzkeil aus und die Türe schließt, somit auch kein Problem, zumindest nicht sicherheitstechnisch.

Es soll auch eine Ansteuerung per Mobiltelefon über die APP möglich sein. Somit könnten in einem gewissen Bereich alle Feuerschutztüren gleichzeitig geschlossen werden.

Zur Sicherheit empfiehlt der Hersteller trotzdem einen Testlauf/Quartal.

Eine günstige Lösung? Durchaus, können doch die bisherig oft sehr kostspieligen und zulässigen Fixierungen, nun einfacher ersetzt werden. Keine massiven Stemmarbeiten, um neue Insellösungen zu schaffen, falls ein Brandabschnitt neu definiert oder erforderlich wurde.

Sie sind von dem Produkt beeindruckt, wollen noch weitere interessante und relevante Produktdetails erfahren. Ganz einfach, geben Sie nur in ihrer Suchmaschine den Firmennamen SWEN EKAF ein und sofort kommen die Informationen.

Aber Achtung, Sie müssen den Firmennamen verkehrt eingeben, von Hinten nach Vorne geschrieben. Viel Erfolg und viel Vergnügen.



GIBT ES EINE PASSENDE FÖRDERUNG FÜR MICH?

» FÖRDERSERVICE

Damit Sie die richtige Förderung bekommen, gibt's das Föderservice der Wirtschaftskammer Wien.

Jetzt informieren!

wko.at/wien/foerderung

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

HEUTE WAR EIN ERFOLGREICHER ARBEITSTAG UND ALLE SIND „GLÜCKLICH“

IM-STV. MST. ING. ANDREAS DISTEL

Heute in der Früh gut ausgeschlafen aufgestanden, die Dusche genossen, in mein Arbeitsgewand geschlüpft, in die Werkstatt gefahren und mit meinen Kollegen den ersten Kaffee des Tages zu mir genommen. Schnell noch den heutigen Auftrag besprochen, die Arbeiten aufgeteilt und die neue Einrichtung des Kunden in unsere Montagewagen verladen.

So motiviert, ging es ab zum Kunden, der uns schon freudig erwartete, da es auch für ihn der große Moment vor dem eigentlichen großen Einzug in seine neue Dachgeschoßwohnung ist. Den Auftrag für die gesamte Möblierung haben wir durch Zufall bekommen. Sein Nachbar unter seiner neuen Wohnung hat von uns wunderschöne Fensterportale erhalten, die sein Wohnzimmer mit ausreichend Tageslicht befluten und so wundert es uns nicht, dass die ganze Familie beim Frühstück sitzt, uns sieht und freudig winkt.

Welche ein Balsam für die Seele, zufriedene Kunden zu treffen. Schnell zurück gewunken, gelächelt und auf zum heutigen Kunden. Der erwartet uns schon mit einem frischen Kaffee und fängt gleich mit schlechten Nachrichten an. Der Elektriker, der Installateur für Wasser und Gas, der Kabelverleger für die EDV, usw...., können den Termin nicht wahrnehmen.

Doch, wir können ihn beruhigen. Seine Küche, das Vorzimmer, das Wohnzimmer, sowie sein Büro können wir auch so geplant aufstellen und die paar Nebenleistungen machen wir einfach mit. Hält uns nicht auf, mit ein paar Zusatzleistungen erledigen wir die ganzen Anschlüsse und am Abend kann er schon mal seine neuen Einrichtungen genießen. Schließlich dürfen wir ja auch gewerksübergreifend arbeiten.

So! Den Kunden vorerst beruhigt, beginnen wir mit dem Transport der Möbelteile. Einer der Kollegen muss beim Messen ein Schrumpfmaßband mitgehabt haben, denn der Aufzug ist kleiner als angenommen und so müssen einige der Teile mühsam durch das Altbaustiegenhaus vertragen werden. Gefühlte 1000 und 1 Wandberührungen später steht alles in der Wohnung und wir beginnen mit dem Aufbau.

Schlafzimmer mal vorgezogen, denn irgendwo müssen wir ja den Mittagsschlaf proben. Die Teams teilen sich auf Küche, Vorzimmer, Wohnzimmer und Büro auf und aus der ganzen Wohnung ist nur noch ein ausgeglichener Smalltalk an Arbeitsanweisungen zu hören.

Noch vor dem Mittag ist das Schlafzimmer, das Vorzimmer und das Wohnzimmer montiert und der Kunde kündigt eine Verpflegung an, die er gleich vom Lieferanten unten abholen wird. Wir in freudiger Erwartung richten schon den Essbereich ein als der Auftraggeber mit einem entsetzten Gesichtsausdruck in der Türe steht.

AUS DER BRANCHE

Was ist denn da im Stiegenhaus passiert! Wir natürlich gar nicht verwundert, beruhigen ihn, erledigen wir am Abend zum Abschluss, dann spachteln und malen wir schnell das Stiegenhaus. Keiner wird mehr etwas merken.

So beruhigt genießt er mit uns das gemeinsame erste Mittagessen in seinem Essbereich. Na den Mittagsschlaf haben wir aber ausgelassen, denn dazu ist der zu erwartende Arbeitseinsatz bereits zu umfangreich.

Küche schon mal montiert, Geräte in den jeweiligen Korpus geschoben, geht es nun tatkräftig an die Anschlussarbeiten. Wir erinnern uns? Die anderen Gewerke kommen nicht. Aber was soll uns das schon ausmachen? Strom, Wasser, Gas kennen wir, machen wir! Im Kurs gut aufgepasst, wollen wir den Strom abdrehen. Ein guter Plan, aber wir kommen nicht mehr zum E-Verteiler, da der Vorzimmerverbau schon montiert ist und die Revisionstüre haben wir nicht berücksichtigt. Kein Problem, wir gehen runter und deaktivieren den Strom und auch gleich das Gas inkl. Wasser für das ganze Haus. Sicher ist sicher, wollen ja keine Verletzten.

Ein Kollege widmet sich nun dem E-Anschluss aller Geräte, einer schließt das Wasser an, Gas checkt er bei der Gelegenheit auch gleich für den schönen neuen Gastroherd (eine teure Spezialanfertigung aus Amerika). Die Verkabelung für die EDV ist auch im vollen Gange als es an der Türe klopft. Ach ja! Anläuten geht ja nicht! Vor der Türe steht unser Altkunde und erkundigt sich, warum und wie lange er ohne Gas, Wasser, Strom auskommen muss. Besonders das Wasser wäre wichtig, da er seine Kinder baden müsste, sind etwas dreckig vom Spielplatz zurückgekommen. Wir versichern ihm, es ist gleich soweit! Wir sind in der finalen Fase der Anschlüsse. Sein vorwurfsvoller Blick auf das Stiegenhaus wird mit der selbigen Erklärung wie beim jetzigen Kunden in ein Lächeln verwandelt. Unser Team, sehr willig, hat sich echt bemüht. Trotz aller Widrigkeiten haben wir die Arbeiten noch vor dem Arbeitstagsende geschafft. Wohnungsbereiche gereinigt, im Stiegenhaus mit 2K-Spachtelkitt und Zahnpachtel die ganzen Kleinschäden verspachtelt und mit unserer weißen Grundierung auf Wasserbasis natürlich, sauber überpinselt. Sämtliche Wartungsfugen sind verschlossen, den Kunden haben wir auf die baldige finale Übergabe vorbereitet.

Zwei Kollegen laufen hinunter zu den Hauptanschlüssen, informieren noch beim Vorbeilaufen den unteren Nachbar mit Klopfzeichen und

Tja, was soll ich sagen. Welch ein Feuerwerk. Nein nicht die Glücksgefühle des Kunden. Kaum hat der Kollege die Anschlüsse aktiviert ging es los. Zuerst der Herd, der uns mit einem Startschuss durch das Dach verlassen hat und bisher nicht aufgefunden wurde. Wahrscheinlich ist er wieder beim Hersteller und der braucht jetzt dann wieder 3 Monate den Herd per Container zu retournieren.

HEUTE WAR EIN ERFOLGREICHER ARBEITSTAG UND ALLE SIND „GLÜCKLICH“

IM-STV. MST. ING. ANDREAS DISTEL

Das Wasser, genial, floss überall! Ja wirklich, nur nicht im Waschbecken, im Geschirrspüler, Dampfgarer oder wo auch immer es angeschlossen sein sollte. Nein, über den Boden, raus bei der Eingangstüre und komischer Weise auch unter den Boden. In Mengen, kaum vorstellbar.

Ahh, der Strom und die EDV. Hat auch geklappt. Der Fernseher und die Stereoanlagen, natürlich von uns in den Möbeln schön verbaut, haben funktioniert, nur dürfte der Kabel-Anschluss nicht passen. Ein kurzes blitzen, etwas Rauch und aus war das Programm. Na, wird der Zuständige vom Internetanbieter schon noch klären können. Im Büro war auch soweit die Funktion gegeben. Der Drucker leuchtete kurz auf, dann war gleich wieder Ruhe und die Computerstation zeigt nach wie vor keine Reaktion, nachdem es kurz rauchte. Dürfte die Wachsversiegelung für die Transportsicherung gewesen sein.

So den Kunden zufrieden gestellt, klopfen wir ihm auf die Schulter. Mit großen, erstaunten Augen sah er uns an. Sprach kein Wort. Wir lächelten, freuten uns ihn so sprachlos vor lauter Glück zu sehen. Wegen der neuen Dachöffnung meinte ich, werden wir gleich ausmessen, hier macht sich sicher ein Dachflächenfenster gut,

AUS DER BRANCHE

bringt noch zusätzliches Licht in die Küche. Den Herd bringen wir dann, wenn er uns wieder geliefert wurde.

Gesagt, getan, verlassen wir die Arbeitsstätte.

Im Stiegenhaus bewundern wir unsere Spachteltechnik, die im Gegenteil zum Gipsputz, der sich langsam im Bereich der Stiegenwasserfälle auflöst, gut standhält. Vor dem Haus deaktivierten wir noch Gas, Wasser, Strom, damit es zu keinen Schäden kommt, sollen sich doch die entsprechenden Fachleute darum kümmern. Bevor wir in die Montagewagen steigen, blicken wir zurück zum Haus, in die Wohnung mit unseren schönen Fensterportalen und freuen uns, dass der Nachbar einfach sein Wohnzimmer geflutet hat und nun mit seinen Kindern gerade Schwimmübung vorführt. Zum Winken hat er jetzt leider keine Hand frei, aber das verstehen wir. Glücklicherweise einen Arbeitstag erfolgreich beendet zu haben, wissend eines Folgeauftrages für eine Revisionstüre im Vorzimmer und einem Dachflächenfenster, steigen wir nun besonders zufrieden ins Auto, mit dem Wissen heute mehr als nur unseren Kunden glücklich gemacht zu haben.

Aber eins sage ich auch, beim nächsten Mal, mache ich mir den Stress nicht, da sollen schon die anderen Gewerke auch anwesend sein.

Ratgeber nutzen!

[W wko.at/wien/parken](http://wko.at/wien/parken)

BEKOMME ICH EINEN PARKKLKEBER FÜR MEIN UNTERNEHMEN IN WIEN?

»» **PARKRAUMBEWIRTSCHAFTUNG**

Mit 1. März 2022 gilt die flächendeckende Parkraumbewirtschaftung in ganz Wien. Prüfen Sie jetzt und informieren Sie sich rechtzeitig.



WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

DES KUNDEN NEUE GLASFASSADE

IM-STV. MST. ING. ANDREAS DISTEL

Ja richtig gelesen, nicht des Königs neue Kleider, denn unter die Schneider sind wir ja noch nicht gegangen.

Ein neuer Kunde wollte von uns ganz besonders schöne und große Portale, die eine möglichst uneingeschränkte Sicht auf die nahe-
liegende Berglandschaft ermöglichen. Zusätzlich sollte die best-
mögliche Umsetzung für sein Passivhaus geschaffen werden - keine
Flügel, nur Fixelemente. Kurz umschrieben - einfach sehr groß,
wenn möglich über die gesamte Fläche je Geschoss, somit fast 10m
breit und 3,5m hoch.

All unsere Versuche diese Elemente in vernünftige Größen um-
zuwandeln, die dann gekoppelt werden können, sowohl für eine
Montage transportabel und manipulierbar wären, ohne gleich mit
Schwerlastern anzufahren und dann mit komplizierten Kranerrich-
tungen verbunden wären führten zu keinem Erfolg.

Auch der Hinweis auf das Gesamtgewicht und die damit einherge-
henden Belastungen für das Gebäude brachten den Kunden nicht
von seinem Wunsch ab. Die Umsetzung einer freien Sicht sollte es
werden - umrahmt von einem schmalen Holzrahmen. Das Gewicht
und die Ausführung ist mein Problem, er bezahlt und schafft an.
Die Lösung sollten wir liefern.

Tja, dann blieb uns ja eigentlich keine andere Wahl. Die Planung
begann, nach Alternativen im Glasbereich wurde eifrig gesucht,
vom Vakuumglas zum Spezialisoglas war vieles bedacht und
kalkuliert. Das Gewicht blieb enorm und so wurde mir schnell
klar, meine Mitarbeiter sollten die Elemente nur montieren, weder
tragen, schieben, rollen, oder was mir sonst noch rückblickend auf
die Monumentalbauten der früheren Hochkulturen so einfiel. Bei
Hochkulturen fiel mir endlich die Lösung für das Problem ein und
so konnte ich nun mit der eigentlichen Planung beginnen.
Ein Tieflader und eine Schwerlastdrone mussten berücksichtigt
werden.

Dem Kunden vorab über die Montagevoraussetzungen informiert.
Die Montage ist nur an einem sonnigen, windstillen Tag mit einer
Mindesttemperatur von 22°C möglich. Die Drohne muss frei agieren
können, es dürfen keine Seile gespannt sein. Die Sichtflächen
dürfen erst nach erfolgter Freigabe berührt werden. Die Reinigungs-
anleitung wird nach der Montage übergeben.

Nun ging es in die Feinplanung und ich entwickelte extra für den
Kunden ein Hochkulturelement. Meiner Meinung nach ein geniales
System, sicher für meine Mitarbeiter, mit herkömmlichen Trans-
portmitteln zu bewegen und eine Einschränkung im Gewichtsbe-
reich betreffend der Durchbiegung im Gebäude konnte vernachläs-
sigt werden.

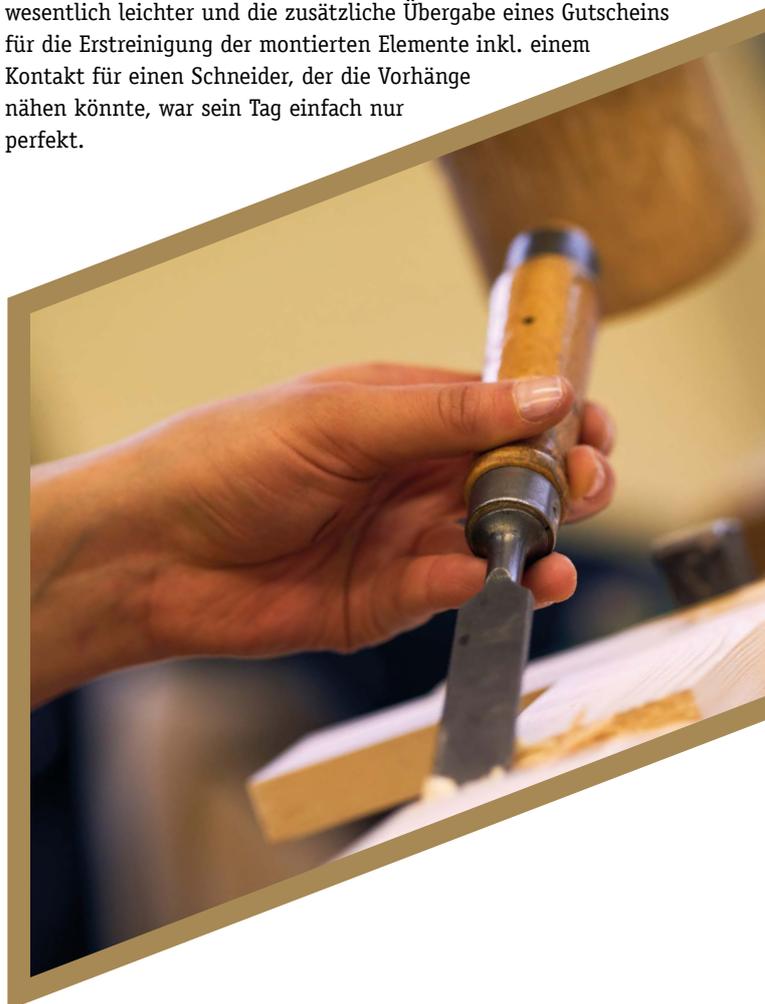
Anschließend alle erforderlichen Angebote eingeholt, den Kunden
meine Preisvorstellung mitgeteilt, den Auftrag erhalten, ging es
dann vollmotiviert ans Werk. Wochen später war der Tag der Monta-

AUS DER BRANCHE

ge gekommen. Es war wie erwartet windstill, keine Einschränkungen zu erwarten. Voller Elan ging es ans Werk und so konnten wir alle Elemente wie geplant anliefern, an den Montagebereich hieven und entsprechend verankern.

Der Kunde war begeistert. Er bewunderte die schöne Ausführung, erfreute sich an den ungetrübbten Eindruck der ruhigen Berglandschaft, war fasziniert, dass es keine Temperaturschwankungen zwischen Außen und Innen gab, somit sein Passivhaus offensichtlich funktionierte. Schnell von uns noch die erforderlichen Reinigungsarbeiten erledigt, die Rechnung überreicht, die er umgehend mit einer Echtzeitüberweisung überwies und sich somit den nicht gerade unwesentlichen Skonto einsparte.

Aber da war doch noch etwas! Ja genau! Die Reinigungsanleitung. Die überreichte ich ihm in einer schönen Vitrine - natürlich aus Glas. Etwas verwundert nahm er diese nicht gerade leichte Sonderausführung entgegen, musterte die Größe und kam ins Grübeln. Wenn diese kleine Vitrine schon so schwer ist, wie schwer sind dann die Elemente. Ich konnte ihm beruhigen, seine Elemente sind wesentlich leichter und die zusätzliche Übergabe eines Gutscheins für die Erstreinigung der montierten Elemente inkl. einem Kontakt für einen Schneider, der die Vorhänge nähen könnte, war sein Tag einfach nur perfekt.



Einige Tage später läutete mein Telefon und der Bergkunde meldete sich etwas aufgeregt. Er habe mehrere Probleme mit den neuen Elementen. Ich fragte nur die Probleme ab, die ich seiner Meinung nach umzusetzen hatte - Freie Sicht gegeben? Probleme im Verankerungsbereich, bzw. eventuell eine unerwartete Durchbiegung? Holzverfärbungen? NEIN!!! - klang es etwas aggressiv aus dem Telefon. Was dann?

Sie haben gar kein Glas montiert! Tja, was soll ich sagen, war auch nicht angeboten. Habe ein Hochkulturelement angeboten. Neues System! Schöner Rahmen, kein Glas, dafür keine Einschränkung bei der freien Sicht, kein Gewichtsproblem, weder bei der Herstellung noch bei der Montage. Die Hochkulturen hatten auch kein Glas! Ich denke ich habe seine Wünsche perfekt umgesetzt.

Dies sah der Kunde nicht ganz so und forderte mich auf die fehlenden Gläser nachzurüsten. Doch dies verneinte ich ihm mit dem Hinweis - im Angebot ist keine Verglasung angeführt, trotzdem

habe ich einen Einstand für eine Verglasung berücksichtigt, die er nun ja ganz leicht nachrüsten könne. Er kann auch problemlos von seiner Vitrine umrechnen, wie schwer sein Glas sein wird und wenn er dies dann wisse könne er ja dann anschaffen und zahlen.

Ernsthaft, die Geschichte gehört in den Bereich der Märchen, aber wir sollten zum Schutz unserer Mitarbeiter und auch um noch nicht weitläufig bekannte Probleme zu vermeiden auf sämtliche schweren Elemente verzichten und auch den Kunden viel intensiver informieren. Die Industrie wird es für uns nicht erledigen denn die haben ja Dank ihrer Kräne mit Saugnäpfen kein Problem mit den Elementen. Kurz mal nachgefragt, konnten mir Mitarbeiter in solchen Bereichen gar nicht sagen, ob das Element nun schwer oder "leicht" - das Gefühl für das Gewicht geht bereits in der Herstellung verloren. Hinweis zum Abschluss - ein Blick in das Datenblatt des Herstellers schadet NIE. Erspart uns böse Überraschungen. Lasst euch Zeit, berücksichtigt Größe und Gewicht, informiert den Kunden. Als faire Partner werdet ihr eine gemeinsame Lösung finden. In diesem Sinne - frohes und erfolgreiches Schaffen.

© StockAdobe/Pixel-Shot

go-international -
Förderkonto

Nachfolgebörse

Veranstaltungen

Lehrverträge

Firmen A-Z

Freie Lokale

Schon registriert?

W mein.wko.at

SCHON GEWUSST?
MEINE eSERVICES AUF EINEN BLICK!

» **MEIN.WKO.AT**

Mein WKO ist die personalisierte Service-Plattform für Mitglieder der Wirtschaftskammer Wien.

Sie bündelt alle eServices an einer zentralen Stelle.



WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN



Finanzielle Unterstützung in speziellen Situationen

Egal ob Gründung, Wachstum, Fortbildung, Unternehmenssicherung oder -sanierung: Die Wirtschaftskammer Wien unterstützt Betriebe in fast allen Lebenslagen mit Förderungen und finanziellen Zuschüssen. Der Betriebsübernahmezuschuss ist eine Finanzspritze für Unternehmer, die einen bestehenden Betrieb übernehmen und weiterführen, in der Regel am selben Standort und mit gleichem oder einem ähnlichen Betriebsgegenstand. Das Unternehmen darf nicht länger als sechs Monate geschlossen gewesen sein. Die Zuschusshöhe beträgt acht Prozent des Kaufpreises und ist nicht zurückzuzahlen. Maximal förderbar ist ein Kaufpreis von 75.000 Euro, Warenlager sind ausgenommen.

Auch eine reine Übernahme von Anlagegütern wird nicht gefördert. Der zeitliche Abstand zwischen dem Antrag auf den

Betriebsübernahmezuschuss und der tatsächlichen Betriebsübernahme sollte nicht mehr als drei Monate betragen.

Nähere Infos:
Wirtschaftskammer Wien
T 01/514 50-1010
W wko.at/wien/foerderung

FÖRDER- UNGEN



Newsletter abonniert?

W wko.at/wien/newsletter

MEINE NEWS & TERMINE AUF EINEN BLICK

» NEWSLETTER

Die wichtigsten News und Termine jeden Donnerstag in Ihrem Postfach.



WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

Haben Sie Interesse an Kooperationen?

Angebote aus dem Innovations-/Kooperationsservice

Sie haben Interesse an einem der folgenden Angebote? Kontaktieren Sie uns unter iks@wkw.at oder fragen Sie telefonisch nach dem Innovations-/Kooperationsservice unter 01/514 50-1010.

Informationen zu den Themen „Kooperationsangebote erstellen - Innovationsangebote finden - internationale Geschäftschancen nützen“ erhalten Sie auch unter wko.at/wien/iks. Kooperationsangebote finden Sie unter www.wko.at/wien/kooperationsboerse

Webseminare in der WKÖ

Webseminar sind Austragungen, die via Internet live übertragen werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können den Vortragenden Expertinnen und Experten mittels Chat Fragen stellen. Die Vortragenden gehen sofort auf die Fragen ein und können zusätzlich die Antwort mit detaillierten Infos zu einem späteren Zeitpunkt online stellen.

Angebote im Überblick finden Sie auf der WKÖ Website: <https://www.wko.at/service/Webinare-in-der-WKO.html>

Bitte überprüfen Sie Ihre Daten!

Wie bearbeite ich meine Daten im WKÖ Firmen A-Z?

Damit Sie die WKÖ Firmen A-Z Daten bearbeiten können, bedarf es eines WKÖ Benutzerkontos und eines Administrators in der WKÖ Benutzerverwaltung pro WKÖ Mitgliedschaft. Die Administratoren-Rolle kann in den Kontoeinstellungen unter „Benutzerdaten“ > „Administrator werden“ beantragt werden. Wenn es bereits einen Administrator für Ihr Unternehmen gibt, kann Ihnen dieser Rechte zum Bearbeiten der Daten im WKÖ Firmen A-Z vergeben.

Unsere kostenlose WKÖ-Service-Line unterstützt Sie gerne unter der Nummer 0800 221 221 (Mo.–Fr. 8–20 Uhr, Sa. 8–12 Uhr). Sie können auch eine E-Mail an benutzerverwaltung@wko.at schicken.

Was bringt mir mein aktuelles WKÖ Firmen A-Z Profil?

Nutzen Sie das WKÖ Firmen A-Z als Online-Visitenkarte für Kunden. Der große Vorteil für Sie: Internet-User finden Informationen zu Ihrem Betrieb. Je mehr Informationen Sie im WKÖ Firmen A-Z eintragen, desto besser werden Sie von potenziellen Kunden oder Partnern gefunden. Mit Ihrem individuell gestaltetem Profil im WKÖ Firmen A-Z sind Sie im Web gut vertreten und noch besser sichtbar. Das ist wichtig, weil fast alle Kundenkontakte beginnen online.

Das WKÖ Firmen A-Z-Profil bietet viele Möglichkeiten, Ihr Unternehmen zu präsentieren:

- Fügen Sie Ihr Logo, Bilder, Videos, u. v. m. ein und gestalten Sie Ihr Profil ganz nach Ihren Bedürfnissen
- Nutzen Sie Produkt- und Leistungskataloge Ihrer Fachorganisation
- Belegen Sie Ihre Qualitätsansprüche mit Zertifikaten wie Meisterbetrieb, ISO, u. v. m.

Besser gefunden werden: Ein WKÖ Firmen A-Z Profil verbessert das Ranking bei Suchmaschinen. Mit einem vollständig ausgefüllten Profil wird Ihr Unternehmen besser gereiht und gefunden. Sie können neben klassischen Kontaktdaten oder dem Link zur Ihrer Webseite auch Links zu den Social-Media-Auftritten Ihres Unternehmens einfügen. So steigern Sie die Chance, dass Kunden und Geschäftspartner Ihr Unternehmen finden und Sie kontaktieren.

ALLGEMEIN

Betriebshilfe für Wiener Unternehmen Unterstützung bei Krankheit, Unfall, Reha und während des Mutterschutzes

Ist ein Beinbruch eine Katastrophe?

UnternehmerInnen, die keine oder nur eine geringe Anzahl an MitarbeiterInnen beschäftigen, stehen bei Ausfall der eigenen Arbeitskraft vor einer schwierigen Situation. Ein Unfall oder eine längere Krankheit und die damit verbundene längere Arbeitsunfähigkeit kann die unternehmerische Existenz gefährden.

Zeit für Ihr Baby

Für Unternehmerinnen ist es im Fall einer Schwangerschaft oft schwierig, in den letzten Wochen vor und in den ersten Wochen nach der Geburt Familie und Beruf in Einklang zu bringen.

Betriebshilfe zur Pflege eines behinderten Kindes

Diese freiwillige Leistung zur Unterstützung in einer extrem belastenden Situation kann einmalig ohne Einkommensnachweis bis zu 90 Arbeitstagen in Anspruch genommen werden.

Rasche unbürokratische Hilfe zur Sicherung Ihrer Existenz

Wir kennen diese Sorgen. Als Mitglied der WKÖ können Sie eine kostenlose Ersatzfachkraft beantragen. Wir unterstützen Sie in schwierigen Lebenslagen und schaffen Ihnen den notwendigen Freiraum. Ihre Betriebs-hilfkraft ist 40 Wochenstunden für Sie da.

Sie möchten die Betriebshilfe Wien in Anspruch nehmen oder möchten Sie selbst Betriebs-helferIn werden?

Kontaktieren Sie das Team der Betriebshilfe Wien
Wirtschaftskammer Wien – Betriebs-hilfe
T 01/514 50-1010
W wko.at/wien/betriebshilfe

WIR GEBEN ALTEN FENSTERN EIN ZWEITES LEBEN.

Das Upgrade-Projekt der Bundesinnung hat einige Partner zum Interview gebeten.



Tischlerei Kout GesmbH
LIM STV. ING. ANDREAS DISTEL:

Was hat mich bewogen teilzunehmen?

Die bisherige Erfahrung bei Sanierungsarbeiten an Fenstern und die Chance für die Kollegenschaft einen weiteren Tätigkeitsbereich zu erfassen, der das Handwerk aufwertet und die Nachhaltigkeit hervorhebt. Oft reicht ein Dichtungstausch, Glastauch, Sanierungsbeschichtung, Beschattung – was das Herz begehrt – wichtig ist nur, was macht Sinn, wie stehen die Kosten einer Sanierung im Vergleich zu einer Neuanschaffung.

Welche Rolle spiele ich im Projekt?

Begleitende Planungsunterstützung, Abstimmung der verschiedenen Gewerke, um so einen Basisleitfaden für die Kollegen zu erarbeiten.

Was ist das Besondere am Fenster Upgrade?

Die Brauchbarmachung und Optimierung von bestehenden Fenster- und Balkontürelementen. Kostenreduktion durch Sanierung, da bei einem Austausch der Elemente zusätzlich sehr wesentliche Nebenkosten entstehen. Reduktion von Abfall und CO₂, da weniger Reststoffe anfallen, kleinere/geringere Produktionen erforderlich sind und somit auch an Transportwegen wesentlich eingespart werden kann. Die Arbeitszeit wird überwiegend aus dem heimischen Markt kommen und somit wird das Handwerk vor Ort mehr benötigt. Ganz wichtig – das alte bisherige Produkt noch möglichst lange im Wirtschaftskreislauf zu behalten.

Welche Zukunftschancen sehen Sie?

Gute! Neuanschaffungen werden auch immer teurer, viele Kunden wollen gar keinen Ersatz, sondern noch möglichst lange mit dem gewohnten Element leben. Die vorher bereits erwähnten Nebenkosten können auch stark minimiert, wenn nicht überhaupt vernachlässigt, werden.



Nuschei Spezialdichtungen GmbH
THOMAS NUSCHEI:

Was hat mich bewogen teilzunehmen?

Die Sanierung bzw. Abdichtung alter Fenster ist einer der Hauptbereiche unserer Geschäftstätigkeit. Alten Fenstern ein „zweites Leben“ zu geben entspricht somit unserer Firmenphilosophie. Als ich durch Hrn. Distel (Fa. Kout) von diesem interessanten Projekt erfahren habe, war schnell klar, dass sich unser Unternehmen daran beteiligen wird.

Welche Rolle spiele ich im Projekt?

Zu jedem funktionstüchtigen Fenster gehört auch eine funktionstüchtige Dichtung. Die Nuschei Spezialdichtungen GmbH beschäftigt sich schon seit vielen Jahren mit dem Thema „Dichtung“ und möchte das Projekt in diesem Bereich als kompetenter Partner unterstützen.

Was ist das Besondere am Fenster Upgrade?

Mit dem Fenster Upgrade bekommen die Unternehmen erstmals spezifische Upgrade Konzepte in die Hand, die sie von der Erhebung der Kundenwünsche bis hin zur Umsetzung der einzelnen Maßnahmen unterstützen. Spezialisten aus verschiedenen Bereichen sind direkt eingebunden, um hier das erforderliche Know-how aufzubauen.

Welche Zukunftschancen sehen Sie?

Der schonende Umgang mit Ressourcen wird in der Zukunft stark an Bedeutung gewinnen. Das Fenster Upgrade kann hier einen wichtigen Beitrag leisten und zeigen, dass ein Upgrade auf den technischen Stand mit einer Ressourcenschonung nicht im Widerspruch steht.



Glas Berger GmbH
ERWIN BERGER:

Was hat mich bewogen teilzunehmen?

Für uns ist dieses Projekt sehr interessant, da wir seit heuer FINEO Vacuum-Isolierglas-Partner von AGC sind und Vacuumisolierglas perfekt für das Upgrade von historischen / älteren Fenstern geeignet ist. Mit Glasdicken von nur 8 mm lassen sich im Moment U-Werte von 0,7 W/mK und bald sogar 0,4 W/mK realisieren. Das ist ja fast schon der „Superbooster für's Fenster“. Auch Sonderaufbauten mit Sonnen- und Schallschutzkombinationen sowie mit Restaurationsglas für denkmalgeschützte Gebäude sind möglich.

Welche Rolle spiele ich im Projekt?

Wir sind im Projekt als „Glasprofi“ im Einsatz, um neue Trends und Produkte aufzuzeigen, die es am Glasmarkt gibt. Vacuumisolierglas, Isolierglas mit Dünngläser, Isolierglassonderaufbauten, Restaurationsglas, Designgläser,... sind nur einige interessante Themen.

Was ist das Besondere am Fenster Upgrade?

Das Besondere sehen wir darin, dass man Bestehendes verbessern kann und so nachhaltig mit unseren Ressourcen umgegangen wird. Es sind schon zu viele Bausünden begangen worden. Ein Umdenken sollte mit diesem Projekt bei den Bauherren einsetzen.

Welche Zukunftschancen sehen Sie?

Gerade in der aktuellen Situation und auch in Zukunft ist es wichtiger als je zuvor, dass wir nachhaltig wirtschaften, auch wenn das nicht immer die günstigste Lösung und der leichteste Weg ist. Unsere Kinder und Enkelkinder werden es uns eines Tages danken!

IMPRESSUM

JUNI 2022

Medieninhaber, Herausgeber, Verlagsort, Redaktion: Landesinnung Wien der Tischler und Holzgestalter, 1020 Wien, Straße der Wiener Wirtschaft 1
Hersteller, -ort: Schmidbauer GmbH, 7400 Oberwart | Grafik: Marketing der WK Wien | Offenlegung: <http://wko.at/wien/tischler/offenlegung>

Trotz sorgfältiger Ausarbeitung und Prüfung dieses Rundschreibens sind Fehler nie auszuschließen. Jede Haftung der Wirtschaftskammer oder des Autors dieser Information wird daher ausgeschlossen. Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter.